

Die Mitarbeitergemeinschaft

Unsere Büromitarbeiterin Suher Rishmawi kehrte im Oktober aus ihrem Mutterschaftsurlaub zur Arbeit zurück. Marianna Kaissiah, Sozialarbeiterin in der Frühförderstelle, brachte einen kleinen Sohn zur Welt und trat ihre "Babyzeit" an. Fünf weitere Mitarbeiterinnen sind in „freudiger Erwartung“. Wir suchen für unsere ebenfalls schwangere Krankenschwester Maria Zeidan eine deutsch-sprachige Krankenschwester als Vertretung für die Zeit von Februar bis Ende April 2011. Abir Matar begann im November als Lehrerin im Förderkindergarten. Bassam Mousallem, zuständig für die Berufsausbildung, verließ LIFEGATE im September. Mit Wael Hashweh wurde ein neuer Mitarbeiter für diese Aufgabe eingestellt. Tsvia Horesh hilft uns einmal pro Woche als Musiktherapeutin im Kindergarten. Wir bereiten mit ihr eine Seminarreihe für Musiktherapie im Jahr 2011 vor, da es dieses Berufsbild im Westjordanland noch nicht gibt und wir palästinensische Musiker für diesen Beruf gewinnen wollen. Katja und Rainer Hogh aus Nürnberg kamen im September zu uns, um einige Monate an einem Mosaik am Eingang des neuen LIFEGATE Gebäudes zu arbeiten. Katja bringt sich als Grafikerin auch mit vielen anderen Ideen in unsere Arbeit ein.

Wir freuen uns über das tolle Engagement unserer Mitarbeiter(innen) und eine gute Gemeinschaft als Team im zu Ende gehenden Jahr.

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Jesus Christus spricht

Ich lebe und ihr sollt auch leben

Johannes 14 Vers 9

Mit diesem kurzen Bibelwort endet das Herrenhuter Lösungsbuch am 31. Dezember 2010.

Die fünf Tage zwischen Weihnachten und dem beginnenden neuen Jahr empfinde ich besonders intensiv. Ein Jahr geht zu Ende, vieles ist am Arbeitsplatz noch abzuschließen, und die Planung und Vorbereitung für das neue Jahr schon überall präsent. Die Weihnachtstage mit der Familie, fröhlich und intensiv, klingen noch nach. Ein Hauch von Abschied und neuem Aufbruch in der Luft: Was bleibt von diesem vergehenden Jahr, was wird das neue Jahr bringen? Gerne ziehe ich mich mit der Familie zum Jahreswechsel an einen stillen Platz zurück.

In diese Tage hinein spricht Jesus seine Verheißung: „Ich lebe!“ „Ich kann zuhören, ich kann dich verstehen, ich kann dir raten, dich beschützen, dir bei großen und kleinen Entscheidungen beistehen und Dich leiten. Ich helfe dir die Lasten zu tragen, und ich nehme deine Verfehlungen auf mich und trage dich durch schwere Zeiten hindurch. Ich bin nicht tot, nicht taub und nicht mit anderen Dingen beschäftigt. Ich bin lebendig und möchte eine Beziehung mit Dir. Ich werde Dich durch meine Liebe verändern und möchte dich zum Ziel bringen.

Weil ich lebe, wirst Du leben. Das ist mein Geschenk -

- du musst es dir nicht verdienen. Deine Hände sind meine Hände, tue Gutes wo immer du gebraucht wirst. Deine Füße sind meine Füße. Geh dorthin, wo man meine Liebe nicht kennt. Fülle den Platz aus, an den ich dich stelle. Dein Mund ist mein Mund. Sprich Worte der Hoffnung, der Zuversicht und des Lebens. Lass Menschen nicht leer ausgehen, jeder ist mir wichtig. Ich will in dir leben, gibst du mir den Raum? Das Leben, das ich schenke, wird dich ausfüllen, es gibt keine halben (Lebens-)Portionen, ich schenke voll ein. Du sollst leben, dafür habe ich mein Leben auf dieser Erde hingegeben, damit du Leben und volle Genüge haben wirst. Du bist eingeladen, mein Angebot steht und ist nur ein Gebet weit weg: „Komm in mein Leben Herr Jesus und fülle mein Leben aus“. Ich wünsche uns ein schönes Geburtstagsfest des Lebensspenders und in Seinem Sinne, ein richtig lebendiges neues Jahr.

Ihr / Euer Burghard Schunkert

TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)
Andreas-Griesser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Fon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzi@LIFEGATE-reha.de
www.LIFEGATE-reha.de

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,
D-97922 Lauda-Gerlachshausen
Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544
Mobilfon +49-(0)177-9222955
info@caritas-werkstaetten.org

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt



Eine Höhepunkt der Begegnungsfreizeit in Tabgha – Baden im Naturwasserschwimmbecken

Foto: LIFEGATE

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu. Zeit innezuhalten und dankbar zurückzublicken. Mehr als 200 Kinder und junge Menschen mit Behinderungen und ihre Eltern erhielten in diesem Jahr Hilfestellung in unserer Einrichtung. Wir erlebten Bewahrung auf den Strassen bei den vielen Kilometern, die unsere fünf LIFEGATE Fahrzeuge zurücklegten. Wir konnten bis zu 50 Kinder und junge Menschen Ärzten und in Krankenhäusern vorstellen sowie über 150 weiteren direkt bei LIFEGATE mit unserer Krankenschwester und den Therapeuten weiterhelfen.

Viele kleine Brücken zwischen Palästinensern und Israelis sind in diesem Jahr entstanden, z.B. die gemeinsamen Rollstuhlbasketball-Spiele, die Arzt- und Krankenhausbesuche in Israel, der Austausch von Therapeuten und die Tageskliniken der *Israelischen Ärzte für Menschenrechte* bei LIFEGATE. Zum Wohl aller Menschen hier wollen wir diese Brücken auch 2011 weiter bauen. Die Gräben, die es zu überwinden gilt, sind nach wie vor tief. Unsere Hoffnung aber gründet tiefer.

Die äußere Ruhe und die Abwesenheit von Gewalt haben den Tourismus wieder aufleben lassen. Allein im Oktober haben uns elf Reisegruppen besucht. Mehr als 1200 Menschen konnten wir in diesem Jahr unsere Arbeit vor Ort vorstellen. In einem neuen Arbeitszweig bei LIFEGATE bieten wir Reiseunternehmen und -gruppen die Gestaltung des gesamten Besuchstages in Bethlehem an. Ebenfalls können wir inzwischen eine komplette Israelreise organisieren. So lernen Menschen unsere Arbeit samt

ihrem Umfeld kennen. Gleichzeitig bieten wir damit palästinensischen Reiseführern und Busfahrern dringend benötigte Arbeit.

Die Bauarbeiten am Gebäude für die LIFEGATE-Arbeit sind weiter vorangegangen. Jetzt hoffen wir auf einen Teilumzug im Jahr 2011. Es fehlen immer noch wichtige „Bausteine.“ Deswegen haben wir uns zu einer Sonderaktion entschieden - den „LIFEGATE Bausteinen“.

Im Oktober fuhren wir mit 16 Jugendlichen und fünf Mitarbeitern zu einer Freizeit nach Tabgha am See Genezareth. Vier Tage konnten wir dort den Naturwasserpool, die blühende Vegetation und unsere Gemeinschaft genießen. Viele junge Leute badeten zum ersten Mal in ihrem Leben in einem Schwimmbecken und erlebten Wasser als erfrischendes und tragendes Element. Auch dieses Jahr trafen wir in Tabgha eine israelische Gruppe von Menschen mit Behinderungen und teilten miteinander Programm und Mahlzeiten. Eine gute Erfahrung für alle Beteiligten. Erschöpft - aufgrund der kurzen Nächte - aber glücklich kehrten unsere Tabghafahrer nach Beit Jala zurück.

Sie, liebe Freundinnen und Freunde, haben uns in diesem Jahr wieder entscheidend geholfen. So konnten wir Kindern und jungen Menschen mit Behinderungen eine neuen Perspektive geben. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Hilfe im Jahr 2010! Bitte bleiben Sie uns im neuen Jahr treu! Ihre Hilfe ist nötiger denn je. Frohe und gesegnete Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr wünschen Ihnen die Mitarbeiter von LIFEGATE aus Beit Jala / Bethlehem und aus Deutschland.

„Ich konnte zum ersten Mal in meinem Leben meinen Sohn annehmen“

Familien einbinden in die Frühförderung von Kindern mit Behinderungen - das ist ein zentraler Bestandteil der LIFEGATE-Arbeit. Diese Integration leisten wir direkt in den Außenprojekten sowie im Mutter-Kind-Treff, von denen wir zunächst berichten. Neben einem Kurzbericht aus der Frühförderarbeit geben wir das Interview mit einer betroffenen Mutter wider, das die Frühförderung aus der Sicht der Mütter zeigt.

Außenprojekt Familien zentrierte Rehabilitation

Die Familie von Mohammed Shaladeh wohnt in der Kleinstadt Sair bei Hebron. Mohammed ist eines von achtzig Kindern, die wir in ihren Elternhäusern fördern und betreuen. Er verbrachte die ersten fünf Jahre seines Lebens in Liegeposition auf einer Matratze. Bedingt durch Sauerstoffmangel bei der Geburt ist Mohammeds Gehirn geschädigt. Starke spastische Reaktionen sind die Folge. Als wir am Anfang des Jahres mit unseren Therapeuten Rehabilitationsmaßnahmen bei Mohammed begannen, hatten wir wenig Hoffnung. Zweimal wöchentlich intensive Physio- und Ergotherapie brachte eine erfreuliche Veränderung. Mohammed kann heute in einem Rollstuhl und auf einem Stuhl sitzen und in einem Stehständer stehen; er lernte richtig zu schlucken, so dass er mittlerweile feste Nahrung aufnehmen kann. Die Eltern des kleinen Jungen sind sehr dankbar über die gewonnene Lebensqualität - und wir lernten wieder einmal, niemals zu schnell aufzugeben.

Aus dem Mutter-Kind-Treff

Jeden Freitag laden wir sowohl Kinder mit Behinderungen als auch ihre Mütter in unsere Einrichtung nach Beit Jala ein. Die Frauen können an den Freitagvormittagen zwei Stunden lang „durchatmen“, während ihre Kinder von unseren Therapeutinnen und Volontärinnen betreut werden. Die Mütter sind froh über die Gelegenheit, sich mit anderen Müttern von Kindern mit Behinderungen auszutauschen, einem Vortrag unserer Fachkräfte zuzuhören, zusammen kreativ zu sein, zu basteln und zu werken oder unter Anleitung einer unserer Physiotherapeutinnen auf weichen Matten mit schöner Musik zu entspannen. Aktivitäten mit den Kindern und Ausflüge gehören ebenfalls zum Programm des LIFEGATE Mutter-Kind-Treffs. Diese „Qualitätszeit für Mütter“ bieten wir auch in den Müttertreffpunkten unserer Außenprojekte an. 25 Mütter konnten wir über zwei Jahre in einem wöchentlichen Kurs in der Förderung ihrer Kinder ausbilden. Diese Frauen sind heute Multiplikatoren und helfen mit andere Mütter anzuleiten.

Aus der Frühförderarbeit

Zum Start des neuen Schuljahres im September stellten wir unsere drei Förderschulklassen um. In den Klassen sind die Kinder nun nach ihrem Lebensalter (und nicht wie bisher Fördergruppen) zugeordnet. Sie werden jeweils von zwei Mitarbeiterinnen, Lehrerinnen und Ergotherapeutinnen, gefördert. In der ersten Förderschulklasse sind Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren, die wir schon in den nächsten Jahren in unserer Förderschule weiterbilden wollen, die

gerade im LIFEGATE Gebäude entsteht. Mit 23 Kindern in den Förderschulklassen und 15 Kindern, die zur Therapie zu uns kommen, sind wir an der absoluten Grenze unserer räumlichen und sanitären Möglichkeiten. Viel mehr Kinder warten noch auf unsere und Ihre Hilfe. Die Wartelisten sind lang. Zu lang! Nach dem Umzug in das LIFEGATE-Gebäude können wir dann bis zu 50 Kinder aufnehmen.

Auszug aus einem Interview mit der Mutter von Ramzi, einem Frühförderkind bei LIFEGATE

Ramzi ist fünf Jahre alt und stark verhaltensauffällig. Er kommt seit zwei Jahren einmal wöchentlich zu unserer Ergotherapie und erhielt einen festen Platz in unserem Förderkindergarten. In diesem Herbst führten wir ein Interview mit Ramzis Mutter.

Frage: Zurückblickend auf zwei Jahre Therapie bei LIFEGATE, sehen Sie eine Verbesserung und wenn ja, welche?

Mutter: Ramzis Wahrnehmung und soziale Interaktion hat sich stark entwickelt. Er begann zu sprechen und lernte viele praktische Dinge des täglichen Lebens.

Frage: Was sind die Veränderungen in Ihrem und dem Leben Ihrer Familie, seit dem Ramzi und Sie selber bei uns sind?

Mutter: Ich war ohne Hoffnung und Perspektive mit meinem behinderten Jungen. Als ich zum Mutter-Kind-Treff kam, wollte ich mich den Problemen von Kindern mit Behinderungen nicht stellen - es war schmerzhaft für mich. Doch rasch veränderte sich mein Denken, ich lernte von Erfahrungen anderer Mütter. **Ich konnte zum ersten Mal in meinem Leben meinen Sohn annehmen.** Es ist jetzt viel leichter für mich, Ramzi zu fördern. Ich habe es bei LIFEGATE gelernt. Heute lebe ich für die Förderung von Ramzi und werde alles für seine Entwicklung tun.

Frage: Wie sehen Sie die Qualität der Arbeit von LIFEGATE?

Mutter: In meinen Augen arbeitet LIFEGATE sehr effektiv: Sowohl in der Förderung der Kinder mit all den verschiedenen Angeboten, wie auch in der Arbeit mit den Eltern.

Frage: Wie denken Sie heute über Kinder mit Behinderungen?

Mutter: Meine Einstellung hat sich komplett verändert. Früher konnte ich diese Kinder und auch meinen eigenen Sohn nicht wahrnehmen, wollte ihr Leid und das Leid der Familie nicht teilen. Heute interessieren mich gerade diese Kinder und ihre Entwicklung. Ich setze mich für ihre bessere Zukunft ein.



Ramzi im Förderkindergarten

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... einen Computer für die Frühförderarbeit anschaffen (700,- €);
- ... unsere Freizeit mit behinderten Menschen nach Tabgha finanzieren (1'500,- €);
- ... die Werkstattmiete für weitere drei Monate zahlen (5'000,- €);
- ... Geld für ein Transportfahrzeug zurücklegen (2'000,- €).

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... Lernspielzeug für unsere Frühförderstelle anschaffen (1'000,- €);
- ... Instrumente für unseren Musiktherapie-Kurs erwerben (3'000,- €);
- ... Weihnachtsgeschenke für die Kinder und Jugendlichen in unserer Einrichtung finanzieren (1'000,- €);
- ... T-Shirts für unsere Ausbilder, Therapeuten und Jugendlichen anschaffen, zum Schutz der eigenen Kleidung bei der Arbeit (1'600,- €);
- ... die Krankenversicherung für unsere 32 Vollzeitmitarbeiter für ein Jahr bezahlen (8'000,- €).

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 35'000,-€ liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Mohammed und George

Intensive medizinische Hilfe und Physiotherapie richtet zwei Jungen wieder auf

Mohammad ist ein vier Jahre alter Junge. Im März dieses Jahres kamen seine Eltern mit dem Jungen zu LIFEGATE. Die Familie hatte viele Fragen und kaum Antworten bezüglich des Krankheitsbildes ihres Sohnes. Es konnte bisher keine endgültige Diagnose festgestellt werden. Mohammad leidet an allgemeiner Entwicklungsverzögerung. Er spricht kaum, er steht nicht, läuft nicht und krabbelt nicht. Mohammad muss Windeln tragen, er kann sich nicht alleine an- oder ausziehen, nicht alleine essen oder trinken. Ansonsten versteht er alles, was man ihm erzählt, kann sich im Rollstuhl auf ebenem Gebiet selbst bewegen, er ist sehr freundlich und lacht viel. Während der folgenden zwei Monate stellten wir den Jungen Dr. Edvardson, Kinderneurologe am Hadassah-Krankenhaus, und Dr. Josef, Kinderorthopäde am Alyn-Krankenhaus in Jerusalem vor. Schnell wurde klar, dass Mohammad eine orthopädische Operation benötigt, um bereits bestehende Versteifungen im Fußgelenk zu lösen. In Zusammenarbeit mit dem Perez-Institute in Jerusalem konnte Mohammad am 13. September von Dr. Josef operiert werden. Anschließend verbrachte er noch zehn Tage zur Rehabilitation im Alyn-Krankenhaus. Jetzt muss Mohammad Beinschienen tragen und soll in seinem Stehbrett täglich mindestens eine Stunde stehen. Er bekommt regelmäßig Physiotherapie und seine Mutter führt mit ihm die Übungen zuhause durch.

Der Sohn einer LIFEGATE Mitarbeiterin, George, ist schon einige Jahre im Förderprogramm bei LIFEGATE und kommt wöchentlich zu Physio- und Beschäftigungstherapie. Er leidet an CP (Cerebral Parese) und dadurch an ausgeprägten spastischen Reaktionen der gesamten Muskulatur. George hatte zunehmend Schmerzen beim Stehen und seinen Laufversuchen am Gehwagen, da sich die großen Zehen durch den erhöhten Muskeldruck unter die Fußsohle gelegt hatten. Am 14. September wurde George im Sharei-Zedek-Krankenhaus in Jerusalem operiert. Die ersten Tage nach der Operation waren für ihn sehr schmerzhaft - die Physiotherapeuten im

Alyn-Krankenhaus, wo er noch fünf Tage zur Rehabilitation blieb, mussten viel Überzeugungsarbeit leisten, um ihn zur Mitarbeit zu bewegen. George erhält jetzt mehrfach in der Woche Physiotherapie in LIFEGATE. Das Ziel ist, dass sich der junge Mann in der elterlichen Wohnung allein mit seiner Gehhilfe bewegen kann und insgesamt selbstständiger wird.

„Oldie“ Ecke

Was wurde eigentlich aus Tachsin?

Im Jahre 1994 kam der an multiple Sklerose erkrankte junge Mann aus seinem Heimatort Jaba bei Jenin zu LIFEGATE, um bei uns das Schuster- und Lederhandwerk zu erlernen. Tachsin war ein hilfsbereites Mitglied unserer Männerwohngruppe und erlernte in der LIFEGATE-Werkstatt rasch Schuhe, Taschen und Koffer zu reparieren, sowie Leder und Kunstleder zu verarbeiten. Tachsin ist seit Jahren verheiratet und Vater einer Tochter. Vom Verdienst seiner gut gehenden Werkstatt kann Tachsin seine Familie versorgen und seinem Kind eine gute Schulbildung ermöglichen. Seine Krankheit ist bis heute nicht weiter fortgeschritten.

Wir wünschen ihm ganz viel Gesundheit und Lebensmut und freuen uns mit ihm, wenn wir ihn besuchen.



Tachsin in seiner Schusterwerkstatt